

Meditierende krank oder sind manchmal unglücklich, auch das Beten vermeidet kein Leid, auch Glaubende verzweifeln an Gott. - Das Heilige lässt sich nicht so ohne weiteres instrumentalisieren und verfügbar machen. Wie gelingt es, das Heilige im Alltag neu zu entdecken, ehrfürchtig-staunend innezuhalten und einfach nur zu lauschen auf das, was ist, so wie es ist? Anhand empirischer Daten wollen wir uns ein Bild machen, was dran ist am „Nutzen des Glaubens“. Spiritualität ist ein komplexes Konstrukt mit vielen Bedeutungsnuancen, und die Studienergebnisse sind nicht immer ohne weiteres auf die konkrete Lebenssituation des Individuums übertragbar. - Es sollen Spuren gelegt werden, die die Zuhörenden anregen, dem Heiligen in ihrem Leben nachzugehen und für sich selber tragfähige Antworten zu geben.

Prof. Arndt Büssing ist Arzt und Professor für Lebensqualität, Spiritualität und Coping an der Universität Witten/Herdecke. Sein Forschungsinteresse richtet sich auf die Bedeutung der Spiritualität als Ressource, spirituelle Bedürfnisse chronisch kranker und alter Menschen sowie auf das Erleben „Geistlicher Trockenheit“ als Krise. Er hat zahlreiche Fachartikel und Bücher zum Themenumfeld veröffentlicht.

VHS-Kursnummer: 1005

05.03.
2021

„Gott ist kein Greis im Nachthemd“
Der liebe Gott und seine Bilder –
eine Problemgeschichte
Mit Dr. Herbert Fendrich

Bilder - auch „Gottes Bilder“ - gehören zur Geschichte des christlichen Glaubens. Für manche Konfession sind sie selbstverständlich. Dabei gibt es in der Bibel ein Bilderverbot und die Seligpreisung derer, die „nicht sehen und doch glauben“. Es gibt eine Bilderfreudigkeit und Bildersehnsucht, die wenig Sinn für die eigentümliche Spannung zwischen Glauben und Sehen hat. Ein Gang durch die Geschichte des christlichen Gottesbildes – und das ist primär das Christusbild - wird diese Spannung aufzeigen. Gerade weil diese Bilder problematisch sind, stellen sie eine enorm fruchtbare künstlerische und theologische Herausforderung dar.

Dr. Herbert Fendrich war Bischöflicher Beauftragter für Kirche und Kunst im Bistum Essen und arbeitete in der Aus- und Weiterbildung pastoraler Berufe. Heute steht er für Seminare und Vorträge zur Verfügung.

VHS-Kursnummer: 1006

Wann?

Am 9. Oktober 2020 danach bis März 2021
am 1. Freitag im Monat von 19:30 bis 22:00 Uhr

Wie?

Jede/r gibt und jede/r empfängt:
durch sprechen, zuhören, schweigen,
Live-Musik hören, Bilder betrachten,
über Texte nachdenken.

Warum?

Weil Leben mehr ist.
Das Christliche Freitagforum
ist ein Angebot für Menschen,
die auf der Suche sind,
die sich in der Kirche nicht mehr zu Hause fühlen,
die sich neu orientieren möchten,
die den Glauben erfahren und vertiefen wollen.

Was?

Ein Abend unter Menschen
Begegnung mit Fragenden und Suchenden,
Auseinandersetzung mit Existenz-
und Glaubensfragen,
sich freuen nach einer anstrengenden Woche.

Wo?

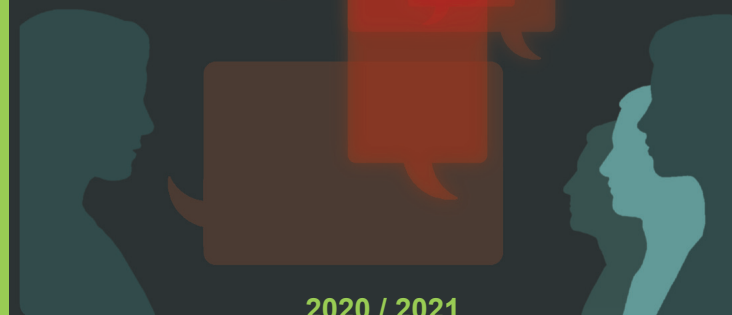
In Waltrop-Stadtmitte,
Haus der Begegnung, Bissenkamp 16

Kostenbeitrag Vorverkauf: 6 Euro pro Person
Kostenbeitrag Abendkasse: 7 Euro pro Person



Christliches Freitagforum

Arbeitskreis kath. und ev. Christen
Bissenkamp 16
45731 Waltrop
Telefon 02309 97050
www.st-peter-waltrop.de
www.ev-kirchengemeinde-waltrop.de



2020 / 2021

Organisatorisches

Sie können sich über die Volkshochschule (www.vhs-waltrop.de, Telefon: 02309/96260 oder persönlich) im Vorfeld für alle oder einzelne Abende anmelden. Die Voranmeldung ist somit eine Art Vorverkauf und kann nicht storniert werden. Der Eintritt beträgt dadurch weiterhin 6,00 €. Wer zur Abendkasse kommt bezahlt 7,00 €. Die VHS übernimmt diesen Service für alle 6 Freitagsforen, nicht nur für jene mit VHS-Beteiligung. Daher haben alle Abende und Themen aus organisatorischen Gründen auch eine Kursnummer. Nach Voranmeldung (bis 1 Tag vor Beginn) steht Ihr Name auf der Teilnehmerliste, die am Einlass eingesehen wird. Bei Internet-Anmeldung können Sie sich das zur Sicherheit auch ausdrucken. Bei Bankeinzug kann die Abbuchung von Ihrem Konto einige Wochen später erfolgen. **Wir sorgen dafür, dass die aktuellen Hygiene-Vorschriften bezüglich der Corona-Krise eingehalten werden.** Dies kann allerdings dazu führen, dass es bei manchen Veranstaltungen hinsichtlich der Besucherzahlen Obergrenzen geben muss. Wir weisen hierzu nochmals auf die Möglichkeit der Voranmeldung zu jeder Veranstaltung über die VHS Waltrop.

09.10.
2020

„Erich Kästner – Trottoircafés bei Nacht“ Ein moralisch-musikalischer Abend – nicht ohne Melancholie Mit Christel Lueb-Pietron und Thomas Rudolph

Die Kinderbücher von Erich Kästner kennt jeder: Emil und die Detektive, Das doppelte Lottchen, Das fliegende Klassenzimmer. Seine Gedichte sind eher unbekannt. Erich Kästner schrieb die meisten Gedichte in seiner Berliner Zeit von 1927-1933 – und er schrieb sie oft in Cafés. Es sind bissig-moralische Gedichte über das aktuelle Zeitgeschehen und melancholische, zärtliche und sachliche Gedichte über Menschen, die in dieser Zeit am Rande standen.

Christel Lueb-Pietron lädt Sie an diesem Abend ein in das kleine Trottoircafé „Unter den Linden“. Begleitet wird sie am Klavier von Thomas Rudolph.

Christel Lueb-Pietron studierte Germanistik und Theologie in Münster. Seit vielen Jahren spricht sie Gedichte und Texte bekannter Schriftsteller und Dichterinnen (z.B. Mascha Kalekó, Rose Ausländer, Hilde Domin) und bindet sie in die Lebens- und Zeitgeschichte ein. Hauptberuflich tätig war Christel Lueb-Pietron bis 2019 in Düsseldorf im Evangelischen Krankenhaus und im Hospiz als Seelsorgerin. Von 1978-1982 arbeitete sie in Waltrop als Pastoralreferent. Thomas Rudolph ist Kreiskantor des Kirchenkreises Essen.

VHS-Kursnummer:1003

06.11.
2020

„Zuversicht – Kraftquelle in schwierigen Zeiten“ Mit Prof. Cornelia Richter

Wie lassen sich die existenziellen Herausforderungen des Lebens bewältigen? Wie kommt man durch Krisen, die einem den Boden unter den Füßen fortzureißen scheinen? Der Begriff der Resilienz spielt in der gegenwärtigen Forschung zu diesen Fragen eine prominente Rolle und wird häufig als Widerstandsfähigkeit verstanden. Dass Krisen aber weitaus mehr erfordern als sich wie ein Stehaufmännchen zu verhalten, zeigt auch die gegenwärtige Situation. Prof. Dr. Cornelia Richter fragt nach den Bedingungen, die Menschen Kraft geben, schwierige Zeiten durchzustehen und trotz aller Hindernisse Zuversicht zu schöpfen. Dabei steht die Suche nach Formen von Aushalten und Gestalten der Krisensituation im Vordergrund. Sie lädt in ihrem Vortrag ein, über den Zusammenhang von Zuversicht und Hoffnung, Resilienz, Glauben und Vertrauen nachzudenken.

Dr. Cornelia Richter ist Professorin für Systematische Theologie und Hermeneutik der Ev.-Theologischen Fakultät an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Sie ist Sprecherin der DFG-Forschungsgruppe 2686 „Resilienz in Religion und Spiritualität“, Co-Direktorin des Instituts für Hermeneutik in Bonn und derzeit Dekanin der Ev.-Theol. Fakultät in Bonn. In ihrer Forschung liegt ein Schwerpunkt auf der Frage nach dem Umgang mit existenziellen Krisen aus theologischer und philosophischer Perspektive.

VHS-Kursnummer:1004

04.12.
2020

„Geschwister der Bibel“ – Geschichten über Zwist und Liebe Mit Dr. Margot Käßmann

Geschwister sind die längste Beziehung eines Lebens. Sie prägen nicht nur unsere gesamte Kindheit, sondern auch die Persönlichkeit jedes Einzelnen. Da gibt es große Liebe zueinander und große Konkurrenz, Solidarität und Abgrenzung, Zusammengehörigkeitsgefühl und Auseinandersetzung. Geschwisterpaare existieren jedoch nicht nur bei uns, sondern auch in der Bibel.

Margot Käßmann bringt in ihrem neuen Buch dem Leser Geschwister der Bibel wie Jakob und Esau, Lea und Rahel näher und zeigt auf ihre eigene Art, was man von den Bibelpaaren und ihrer Geschwisterbeziehung lernen kann.

Dr. Margot Käßmann war elf Jahre lang Bischöfin der Evangelischen Landeskirche in Hannover und bis 2018 Botschafterin der EKD für das Reformationsjubiläum 2017. Von 2009 bis

2010 war sie Ratsvorsitzende der EKD und 13 Jahre lang Mitherausgeberin des Monatsmagazins Chrismon. ACHTUNG: Die Veranstaltung findet im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Brockenscheidter Str. statt. In Kooperation mit der VHS

Kurs-Nummer: 1001

15.01.
2021

„Die Erben der Revolution – 10 Jahre nach dem Arabischen Frühling II“ Mit Hans Jörg Armbruster

Was hat Europa mit dem Scheitern des Arabischen Frühlings zu tun? Gibt es noch Hoffnung auf Demokratie? Und warum ist der Iran plötzlich so einflussreich? 2011 elektrisieren die Aufstände der arabischen Jugend die Welt, die Demokratie scheint zum Greifen nah. 10 Jahre später ist die Bilanz ernüchternd: Neue Diktaturen, Kriege, islamistischer Terror und der Konflikt mit dem Iran beherrschen die Schlagzeilen. Doch der Arabische Frühling hat auch deutliche Spuren in der Region hinterlassen: Der Islam hat an politischem Einfluss verloren, junge Frauen treten mit großem Selbstbewusstsein auf. Die Rebellion der Jungen gegen die Alten geht weiter. Andererseits fühlen sie sich vom Westen im Stich gelassen, der inzwischen wieder die autoritären Regime hofiert und so die Krise verschärft. Mit großer Expertise und klarer Analyse gelingt es Hans Jörg Armbruster, uns den ständigen Krisenherd vor unserer Haustür verständlicher zu machen.

Hans Jörg Armbruster (Jg. 1947) war von 1999 bis Juli 2005 und ab 2010 Korrespondent der ARD für den Nahen und Mittleren Osten mit Hauptsitzen in Kairo und Bagdad. Als Kriegsberichterstatte wurde er 2013 in Aleppo angeschossen. Von September 2005 moderierte er bis Januar 2020 bei der ARD den Weltspiegel. Für seine engagierte Arbeit wurde er mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

In Kooperation mit der VHS

Kurs-Nummer: 1002

05.02.
2021

Spiritualität und Lebenskunst – vom „Nutzen des Glaubens“ Mit Prof. Arndt Büssing

Immer wieder liest man, dass Spiritualität „nützlich“ für die Gesundheit und das Wohlbefinden sei und dass bestimmte spirituelle Praktiken zu tiefen Einsichten führen, die unsere Weltsicht auf den Kopf stellen würden. Jedoch werden auch